

Immaterielles Kulturerbe und Kulturlandschaft

Tagung am 8.-9. Dezember in Hannover

Zum Thema

Die zweitägige Tagung befasst sich mit den immateriellen Aspekten von Kulturlandschaft: mit dem traditionellen Wissen über Entstehung, Erhaltung und Entwicklung von Landschaften, mit Erzählkultur und mit landschaftsbezogenen Bräuchen und Festen.

Das Themenfeld Immaterielles Kulturerbe umfasst kulturelle Ausdrucksformen, die primär von menschlichem Wissen und Können getragen, von Generation zu Generation weitervermittelt und stetig neu geschaffen und verändert werden. Darunter fallen etwa mündliche Überlieferungen wie Bräuche, Feste, Erzählkultur und Handwerkskünste sowie Wissen über Natur und das Universum. Unsere Kulturlandschaften sind nicht nur geprägt von der Nutzung für den täglichen Lebensbedarf, sondern auch geformt von Ideengeschichte, Kenntnissen der Landnutzung und regionalen Moden. So gehört das Immaterielle Kulturerbe schon seit langem zu den wesentlichen Arbeitsgebieten des BHU und seiner Landesverbände.

Deutschland ist dem UNESCO-Übereinkommen zum Immateriellen Kulturerbe im Jahr 2013 beigetreten. Nun gilt es, das Thema in der Öffentlichkeit stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Datum und Ort:

Donnerstag/Freitag, 8.-9. Dezember 2016

Parkettsaal im Institut für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover,
Nienburger Straße 17, 30167 Hannover

PROGRAMM*

Donnerstag, 8. Dezember 2016

13.30 Uhr **Anmeldung, Begrüßungskaffee**

14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Inge Gotzmann, Bund Heimat und Umwelt in Deutschland

Prof. Dr. Hansjörg Küster, Niedersächsischer Heimatbund und Institut für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover

14.15 Uhr **Ressourcen – Wissen – Kulturlandschaft**

Kenntnisse über Landschaftsnutzung entdecken und weitergeben

Prof. Dr. Hansjörg Küster, Niedersächsischer Heimatbund und Institut für Geobotanik der Leibniz Universität Hannover

15.00 Uhr **Beispiele aus Deutschland und benachbarten Ländern**

Dr. Annette Schneider-Reinhardt, Landesheimatbund Sachsen-Anhalt

15.30 Uhr **Nieheimer Flechthecken – lebendiges Kulturerbe**

Ulrich Pieper, Heimatverein Nieheim

16.00 Uhr Kaffee + Kuchen

16.30 Uhr **Waldgenossenschaften – ein Nachhaltigkeitskonzept für die Zukunft?**

Dr. Thomas Büttner, Büro für Heimatkunde und Kulturlandschaftspflege

17.00 Uhr **Köhlerei im Wandel der Geschichte**

Peter Feldmer, Europäischer Köhlereverein

17.30 Uhr **Flussfischerei – Das Wissen einer 800 Jahre alten Bruderschaft**

Dr. Dagmar Hänel, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

18.00 Uhr Diskussion

19.30 Uhr Gelegenheit zum gemeinsamen Abendessen

Freitag, 9. Dezember 2016

- 09.00 Uhr **Stein für Stein – Mauern, Treppen, Wälle**
Prof. Dr. Werner Konold, Kirchzarten
- 09.45 Uhr **Reetdächer als landschaftsprägende Baukultur**
Marlies Händschke, Reetdachdecker-Innung Mecklenburg-Vorpommern*
- 10.15 Uhr **Brauch und Kulturlandschaft am Beispiel des Questenfestes**
Dr. Kathrin Pöge-Alder – Landesheimatbund Sachsen-Anhalt
- 10.45 Uhr Diskussion und Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Von Heilpflanzennutzung bis Transhumanz – Immaterielles Kulturerbe in Österreich**
Maria Walcher, Österreich
- 12.00 Uhr **Die Feldgeschworenen – Wissen über Grenzen**
Jutta Massl, Großhabersdorf
- 12.30 Uhr Diskussion und Ausblick
- 13.00 Uhr Imbiss und Ende der Tagung

*Angefragt, Änderungen vorbehalten

Veranstalter:

Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) in Kooperation mit dem Niedersächsischen Heimatbund (NHB) und der Leibniz Universität Hannover

Kosten und Anmeldung:

Es wird ein Unkostenbeitrag in Höhe von 40 Euro (20 Euro pro Tag) als Tagungsbeitrag erhoben. Der Beitrag beinhaltet die Teilnahme an der Veranstaltung, Tagungsgetränke und Imbiss. Die Dokumentation der Tagung wird Ihnen automatisch zugesandt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldung daher baldmöglichst.

Bitte überweisen Sie mit der Anmeldung den Betrag an den BHU, Stichwort „Immateriell“:
Kreissparkasse Köln, IBAN DE94 3705 0299 0100 0078 55, BIC COKSDE33XXX

Anreise:

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das Institut vom Hauptbahnhof in Hannover aus in etwa 20 Minuten zu erreichen. Verlassen Sie den Hauptbahnhof in Richtung Innenstadt, und gehen Sie etwa 300 Meter bis zum zentralen Stadtbahnhof „Kröpcke“. Dort nehmen Sie die Stadtbahn Linie 4 Richtung Garbsen oder die Linie 5 Richtung Stöcken und fahren in 6 Minuten zur Haltestelle Appelstraße. Das Institut liegt unmittelbar gegenüber der Haltestelle. Mit dem PKW fahren Sie über die A2 bis zur Anschlussstelle Hannover-Herrenhausen und verlassen die Autobahn Richtung B6 Hannover-Herrenhausen/Zentrum (Westschnellweg). Verlassen Sie die B6 an der Ausfahrt Nordstadt. Gleich danach ordnen Sie sich bitte ganz rechts ein, dazu müssen Sie mehrere Spuren kreuzen. Fahren Sie auf der Nienburger Straße am Schloss Herrenhausen vorbei. Sie kommen dann direkt auf das Institut zu. Parkplätze sind in den Wohnstraßen rings um das Institut in ausreichender Menge vorhanden.

Förderer:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages (BKM).